



Nadine Jost

Diplomandin	Nadine Jost
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiant, Jochen Soukup
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Rentzel Gartenkultur AG, Oberwil BL, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

stadt, land, fluss

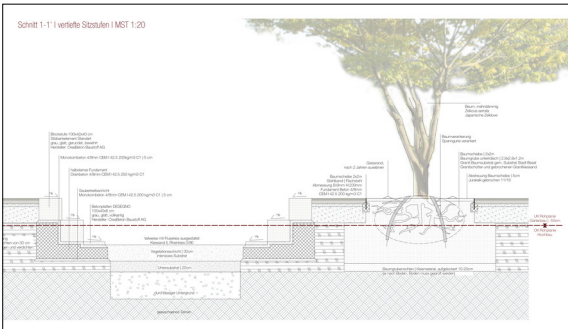
Wohnbau mit öffentlichem Freiraum, Burgfelderstrasse Basel



Vorprojekt der Umgebungsgestaltung
Quelle: Wettbewerb "Delta", Architektur: Bachelard Wagner
Architekten SIA BSA, Basel

Ausgangslage: Die Parzelle der Burgfelderstrasse liegt in Basel, nahe an der Grenze zu Frankreich. Basel liegt zu beiden Seiten des Rheins und ist somit das einzige Gebiet der Schweiz rechts des Hochrheins. Der Perimeter gehört zur Grünanlagezone und die Hangkante partiell zur Landschaftsschutzzone, somit sollte der Bereich der Hangkante der ökologischen Aufwertung und Vernetzung dienen. In diesem Bereich soll eine genossenschaftliche Wohnungsüberbauung mit Freiraum entstehen. Durch die Kombination mit dem vorhandenen Zollhaus werden Synergien zwischen privatem Bauprojekt und angrenzender öffentlicher Freiräume geschaffen.

Ziel der Arbeit: Der Wettbewerb der Burgfelderstrasse zwingt die Architekten zu unkonventionelle Lösungen, um eine angenehme Wohnsituation zu schaffen auf dieser ca. 7'500 m² grossen, lang gezogenen Parzelle. Der südliche Bereich wird durch den Verkehrslärm beeinträchtigt und der nördliche Bereich bietet Aussicht über Basel und die umliegenden Gebirgszüge. Der Perimeter als Grünanlagezone mit partiell überlagerten Landschaftsschutzonen (Böschungsbereich) soll als attraktive Wohnumgebung sowie als öffentlich nutzbare und interessante Fläche dienen.



Detailschnitt der vertiefte Sitzstufen

Ergebnis: Die Stadt Basel wird durch den Rhein geprägt, die Hangkante an der Burgfelderstrasse ist ein Zeichen des Rheins, der zu früheren Zeit an diesem Ort vorhanden war. Der Rhein wird an diesem Ort symbolisch abstrahiert und dient zur einen Seite als mäandrierende Wegführung, wie der einst wilde Rhein mit den vielen Kiesinseln. Auf der vorderen Seite findet sich eine Interpretation des städtisch klar begrenzten, fast geradlinigen Rheins als Retentionsbecken und Aufenthaltsfläche.

Auf der vorderen, sonnigen Seite des Gebäudes, befinden sich vertiefte Sitzstufen, in Form des Stadtrheins, mit einer Bepflanzung, die an den Flusslauf in Basel erinnert. Die Pflanzung besteht aus Gräsergruppen und symbolisiert die Bewegung des Wassers; blau blühende Stauden setzen Akzente. Dieses Retentionsbecken schirmt den Asphaltplatz von der Strasse ab und dient der Entwässerung. Nebst einer Fläche zum Spielen, Warten und Feste feiern, dient der Platz auch als grosszügiger Eingangsbereich.



Visualisierung der vertiefte Sitzstufen bei Regen

Um dem lebendigen Treiben der Stadt auszuweichen, muss man sich auf die andere Seite des Gebäudes bewegen. Dort wird es grün, und man befindet sich in einem Stadtgarten mit einer tollen Aussicht auf Basel.

Der mäandrierende Rhein wird abstrahiert als Netz Wegen, die aus einem Hauptweg, schmalere Wege und aus Trampelpfaden bestehen. Zwischen den Wegen befinden sich Kiesinseln, sprich Sitzplätze, Aneignungsflächen und Kleinkinderspielflächen, auf denen sich das Leben abspielt. Der hintere Bereich, der sich am Nachmittag grössten Teils nicht in der Vollsonne befindet, lädt zum abenteuerlichen Spielen ein. Diese steile Hangkante bildet als Grüngürtel und ökologische Verbindung den Abschluss dieser Wohnüberbauung.